

Klagegebet , Gnadenzuspruch und Gebet 11.9.2016

Leidender, mitleidender Gott,
zu dir kommen wir mit unserer Klage.

Wir sehen die Fotos auf dem Friedensplatz, die Ruine am Kapellplatz, das Massengrab auf dem Waldfriedhof – die Gedenkorte erinnern uns an die Schrecken der Brandnacht, an die vielen Tausend Toten, Frauen, Männer und Kinder, an die Zehntausende von Obdachlosen, an die zerstörten Häuser und Straßen der Innenstadt. Wir erschrecken - aber letztlich ist es doch nicht vorstellbar, welchen Horror Menschen in den Kellern und auf den Straßen erlebten.

Einige von uns kennen nicht nur Gedenkorte oder Erzählungen, sondern sie denken heute an ihre eigenen Erfahrungen in dieser Nacht vor 72 Jahren und an die Tage danach. Sie wissen, welche Verletzungen an Leib und Seele der Krieg Menschen zufügt, auch den Überlebenden.

Gott, wir rufen zu dir: erbarme dich.

Liedruf: Kyrie, eleison

Leidender, mitleidender Gott,

wir haben in der Ökumene erkannt und 1948 bekannt: Krieg soll nach deinem Willen nicht sein. Es gilt, Versöhnung zu suchen und Gewalt zu überwinden. „Father forgive. Vater vergib“ schrieb der Dompropst von Coventry in England an die Chorwand der Ruine der 1940 beim Angriff der deutschen Luftwaffe zerstörten Kathedrale. Zimmermannsnägel, die in den Trümmern gefunden wurden, ließ er zu einem Nagelkreuz zusammensetzen. Die Stadtkirche gehört seit 40 Jahren zur ökumenischen Nagelkreuzgemeinschaft. Wir lesen neben dem Nagelkreuz hier im Chorraum: „Dieses Kreuz ist ein Symbol der christlichen Gemeinschaft zwischen der Kathedrale in Coventry und der Evangelischen Stadtkirchengemeinde in Darmstadt.“

Wir beten weiter mit Worten aus der Litanei der Versöhnung der Nagelkreuzgemeinschaft:
Den Hass, der Menschen verschiedener Hautfarbe trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater vergib.
Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen, Vater vergib.
Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht, Vater vergib.
Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater vergib.

Leidender, mitleidender Gott,

wir erinnern uns an die Bilder vom 11. September vor 15 Jahren. An die Flugzeuge, die in die Türme rasen, an die Bilder fallender und fliehender Menschen. Wir denken an die Opfer der Terroranschläge von New York und Washington und an die Opfer der Kriege, die auf diese Anschläge folgten.

Heute leben in unserer Stadt viele Menschen, die sehr genau wissen, was Krieg bedeutet. Vor seinen Schrecken sind sie zu uns geflohen. Sie suchen Sicherheit und ein Leben ohne Furcht und Not. Viele mussten Angehörige zurücklassen, andere Familien wurden auf der Flucht getrennt. Der Weg in die Sicherheit ist weit und gefährlich. In Europa begegnen sie nicht nur offenen Armen und Herzen, sondern auch Ablehnung und sogar Hass.

Gott, wir rufen zu dir: erbarme dich.

Liedruf: Kyrie, eleison

Barmherziger Gott, es gibt viele Probleme, mit denen wir konfrontiert sind - in unserem persönlichen Umfeld und in der Welt. Wir möchten mit offenen Augen und Herzen leben, aber manchmal ist uns alles zu viel und wir schaffen es nicht, auch das Leiden der anderen zu sehen und daran Anteil zu nehmen.

Es fällt uns schwer, uns dauerhaft zu engagieren, deutlich für Weltoffenheit und Solidarität einzutreten und dabei auch Konflikte zu riskieren.

Gott, wir rufen zu dir: erbarme dich.

Liedruf: Kyrie, eleison

Hört die Zusage von Gottes Gnade:

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.

Lobsinget Gott, erhebt seinen heiligen Namen:

Liedruf: Laudate omnes gentes

Wir beten:

Gott, Heiliger Geist,

steh uns bei, dass wir unsere Erinnerungen an Krieg und Gewalt teilen können und tröste uns.

Schenke uns die Kraft zur Anteilnahme und zur Versöhnung.

Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Stärke in uns die Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde.

Lass uns gewiss werden, dass Christus gekommen ist, dass wir und alle Menschen Leben haben, Leben in seiner ganzen Fülle. Amen

Amen.

Fürbitten

Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten:

Manches Mal tobt in uns Zorn und Wut. Gott, lass uns Vergeben lernen, auf dass wir Vergebung erlangen. Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Manches Mal droht der Unfriede den Frieden zu verschlingen. Gott, lass uns Frieden stiften lernen, auf dass wir im Frieden leben. Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Manches Mal liegen die Religionen miteinander im Streit. Gott, lehre uns, dass wir gemeinsam dich suchen. Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Manches Mal haben Menschen Mühe, Wege zu finden, die sie miteinander verbinden. Gott, zeige uns den ersten Schritt aufeinander zu. Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Manches Mal scheint die Gemeinschaft der Staaten in Europa in Frage zu stehen. Gott, lass uns klug werden im Blick auf die gemeinsame Geschichte. Zum Gott allen Erbarmens und Trostes wollen wir beten. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

In der Stille sagen wir Gott, was uns besonders auf der Seele liegt.

- Stille -

Du Gott kennst die Herzen der Menschen und hörst, um was wir bitten.

Gemeinsam beten wir weiter mit den Worten Jesu:

Vater unser

Segen

Gott des Lebens,

segne uns mit Liebe zum Leben.

Öffne unsere Herzen hin zu den Menschen.

Erfülle uns mit Kraft, die Freiheit schafft.

Umhülle uns mit Schutz, der Trost gibt.

Schenke uns Frieden, der friedensstiftend wirkt.

Erhalte und bewahre uns in dir, du Gott des Lebens.

Es segne und behüte uns der gnädige und barmherzige Gott,

Vater Sohn und Heiliger Geist.